

Internet: https://peter-hug.ch/altaroche/51_0461

MainSeite 51.461

Altaroche 329 Wörter, 2'383 Zeichen

Altaroche (spr.-rosch), Marie Michel, franz. Dichter und Journalist, geb. 18. April 1811 zu Issoire, studierte die Rechte in Paris und wandte sich zur Zeit der Julirevolution dem Journalismus zu. Zuerst Mitarbeiter an republikanischen Tagesblättern, war er 1834-48 Chefredakteur des «Charivari», der seinen Artikeln voll Witz und Laune, manchmal kleinen Meisterstücken polit. Satire, einen guten Teil seines glänzenden Erfolgs verdankte. 1848 wurde er in die Konstituierende Versammlung gewählt, wo er sich zur gemäßigten Linken hielt, trat aber 1849 vom polit.

Schauplatze ab und leitete verschiedene Theaterunternehmungen (1850-52 das Odéon, die Folies-Nouvelles, später das Théâtre Déjazet), zuletzt die Vergnügungsanstalten des Badeortes Cabourg-Dives. Altaroche starb 14. Mai 1884 in Vaux. Er schrieb:

«Chansons et vers politiques» (1835 und als 2. Bd. «Chansons politiques», 1838),

«Contes democratiques» (1837),

«Aventures de Victor Augerol» (2 Bde., 1838),

eine Nachahmung des Faublas-Romans von Louvet de Couvray (s. d.),

«La Réforme et la Révolution» (1841),

unter Mitwirkung anderer mehrere Theaterstücke: «Lestog ou le retour de Sibérie (1836), »Le Corrégidor de Pampelune" (1843)

u. a. Von seinen Erstlingswerken ist «La Chambre et les Écoles (1831), eine Satire in Versen, zu nennen.

Ende **Altaroche**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14.

Auflage, 1894-1896; 1. Band, Seite 459 [Suche = 51.461] im Internet seit 2005; Text geprüft am 17.7.2011; publiziert von Peter Hug;

Abruf am 15.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/51_0462?Typ=PDF

Ende eLexikon.